

Goggo-Radkappen machen Wind von oben



Die „Nice Guys“ zeigten dem Publikum, „was 'ne Harke ist“. Foto: mig

Bückeburg (mig). That's Rock'n roll (and we like it): Ein wirklich rundum gelungenes Hoffest hat am Wochenende die Schraub-Bar gefeiert. Vier Bands gaben dem Publikum was auf die Ohren – die Gäste waren begeistert.

Man nehme: ein stimmungsvolles Gelände, eine urige Kneipe und vier tolle Livebands. Das Ergebnis spricht für sich und beweist, dass die Jungs von der Schraub-Bar ein Händchen für tolle Events haben. Der Abend mit viel Programm (unter anderem einem magendrückenden Hotdog-Wettessen) sorgte bei allen Gästen für eine rundum gute Laune. „Die Musik ist gut, das Wetter hält. So kann es bleiben“, meinte „Stamm“-Gast Jörg „Jeck“ Mohnhaupt. Er sei öfters bei den Schraub-Bar-Veranstaltungen, „besonders gut gefallen hat mir das Oldtimertreffen vor einigen Wochen.“ Kurz: „Die Schraub-Bar ist eine tolle Location.“

Warum es den Gästen in der Schraub-Bar so gut gefällt? Nun, da wäre beispielsweise der alte MAN-Bus aus den 1960er Jahren, den Clemens Kopka von einem Schrottplatz holte. Per Spindelgetriebe kann sich der „Oldtimer“ zwei Meter in Bewegung setzen – die geöffnete Wand dient als „Guckloch“. „Gediegener kann eine Theke nicht sein“, sagt Besucherin Maike Stahlhut. „Das ist wie im Kino.“ Ebenfalls ein absolutes Highlight: der Fuß-Boden, der vollständig mit Kronkorken bedeckt ist. 100 000 Stück wurden insgesamt verbaut – 1360 pro Quadratmeter. Großes Staunen rufen auch die riemengetriebenen Deckenventilatoren aus Goggo-Radkappen hervor. „Im Sommer sind die großartig“, betont ein darunter sitzender Gast.

Das tolle Ambiente war aber nicht das Einzige, was an diesem Abend begeistern konnte. Auch das musikalische Rahmenprogramm hatte es in sich: „Raw like Fish“ beispielsweise mit ihrem druckvoll-rockigen Metal-Sound oder die allseits bekannten „Nice Guys“ mit einem groovigen Gitarren-Brett. „Sanity Law“ und die „Blackbirds“ wussten ebenfalls voll zu überzeugen, was man hier aber wohl nicht eigens zu erwähnen braucht. Den Zuhörern gefiel's ebenfalls. Sie tanzten bis weit in den Abend hinein. Kurzum: Ein gelungenes Hoffest zum Kennenlernen, Musikhören und Abhotten.

Artikel vom 31.07.2012 - 00.00 Uhr